



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tugend-Spiegel Aller Zucht-liebenden Closter-Jungfrauen.
Das ist: Schönes Tractätlein von Zwanzig halbstündigen
Sermonen über das Leben der H. Jungfrauen und Mutter/
Ehrentraut/ Sanct Ruperti ...**

Prokop <von Templin>

Sultzbach, 1679

L. Schön ist der Mond/ wann er wachset und voll ist.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37377

Gleichnus wird man das besser
verstehen mögen: Wir kennen
ja wol die zwey grosse Himmels-
Lichter / die zween vornehmste
Planeten Sonn und Mond /
unter denen ist die correspon-
denz / daß der Mond sein Licht/
seinen Glanz / seine Schön- und
Klarheit von der Sonnen her
hat / diese giebet ihm ihn willig
und gern / wann nur keine Hin-
ternus darzwischen kompt / uti
tempore Eclypsis, daher siehet
man wie prax der Mond täglich/
stündlich / ja alle Augenblick
wachset und zunimmt / bis er zu
seiner perfection gelanget und
ganz voll wird: Wie schön un-
ter dessen erleuchtet er nicht bey
der Nacht die Welt / alle Crea-
turen geniessen es / werden sei-
ner heylsamen influenzen theils-
haftig; Aber alsdann wann er
auf

auf das höchste kommen ist / und
das seine treulich gethan / so fanz
gee er an wieder abzunehmen /
wird wieder klein / tuncfel und M
finster / bis und so lang / daß er
sich ganz verlieret; also / daß man
ihn gar nimmer siehet: Was
halten wir aber jetzt von ihm?
stehets vielleicht jeko schlechter
umb ihn als zuvor? Der gemeis
ne ungelehrte Mann bildet ihm
zwar so ein und vermeinets / aber
O nein / Obscuratur: at jun-
gitur, mit der Seiten gegen uns
herab ist er zwar finster und
schlechter anzusehen / aber mit
der Seiten gegen den Himmel
oder der Sonnen hinnauf / ist
er nun wie ihr näherer / also
auch desto schöner / klarer / glän-
kender / aber das verstehen nur
die Gelehrte!

N vij

f. Es